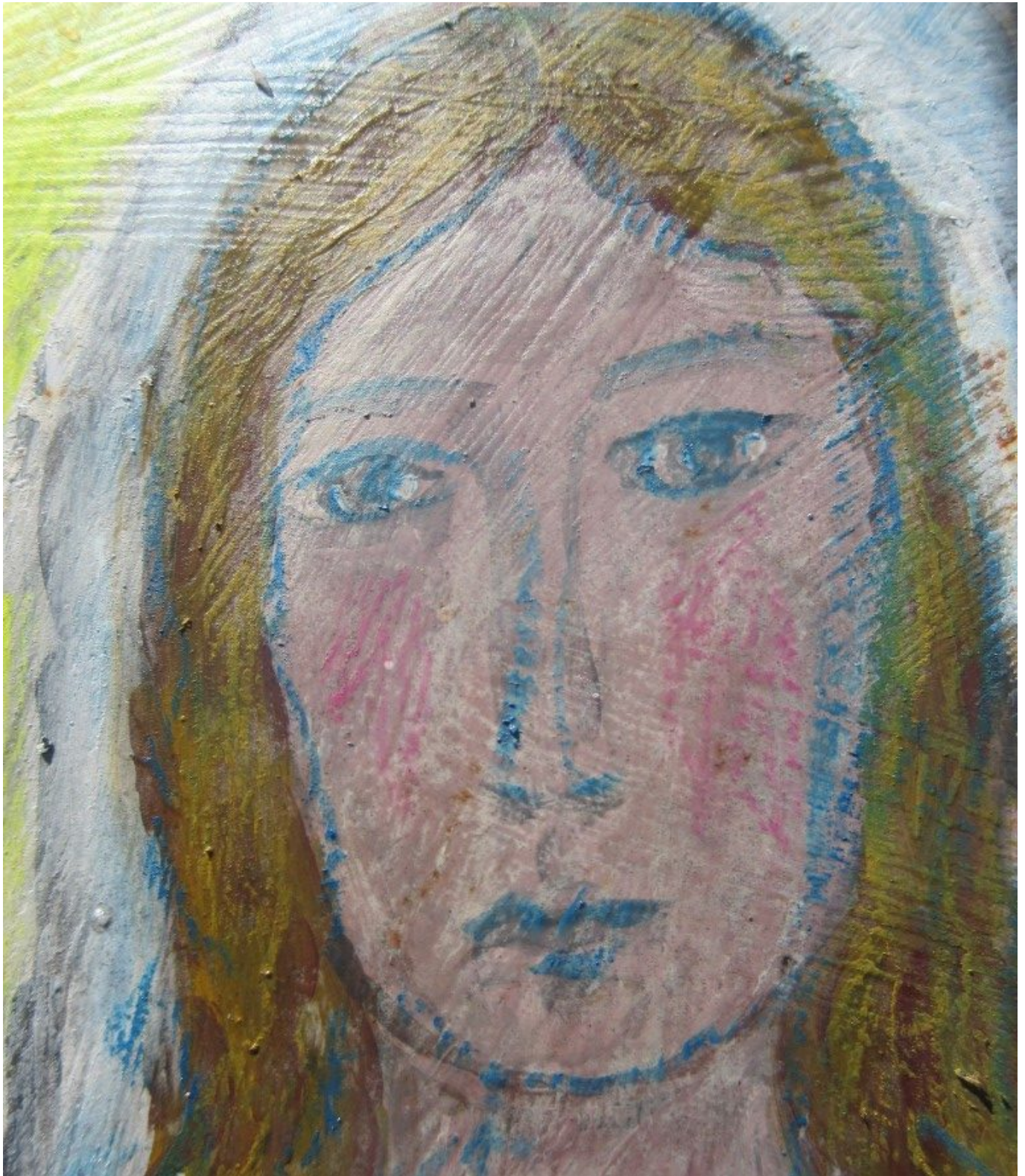


Zum Muttertag Marienfigur



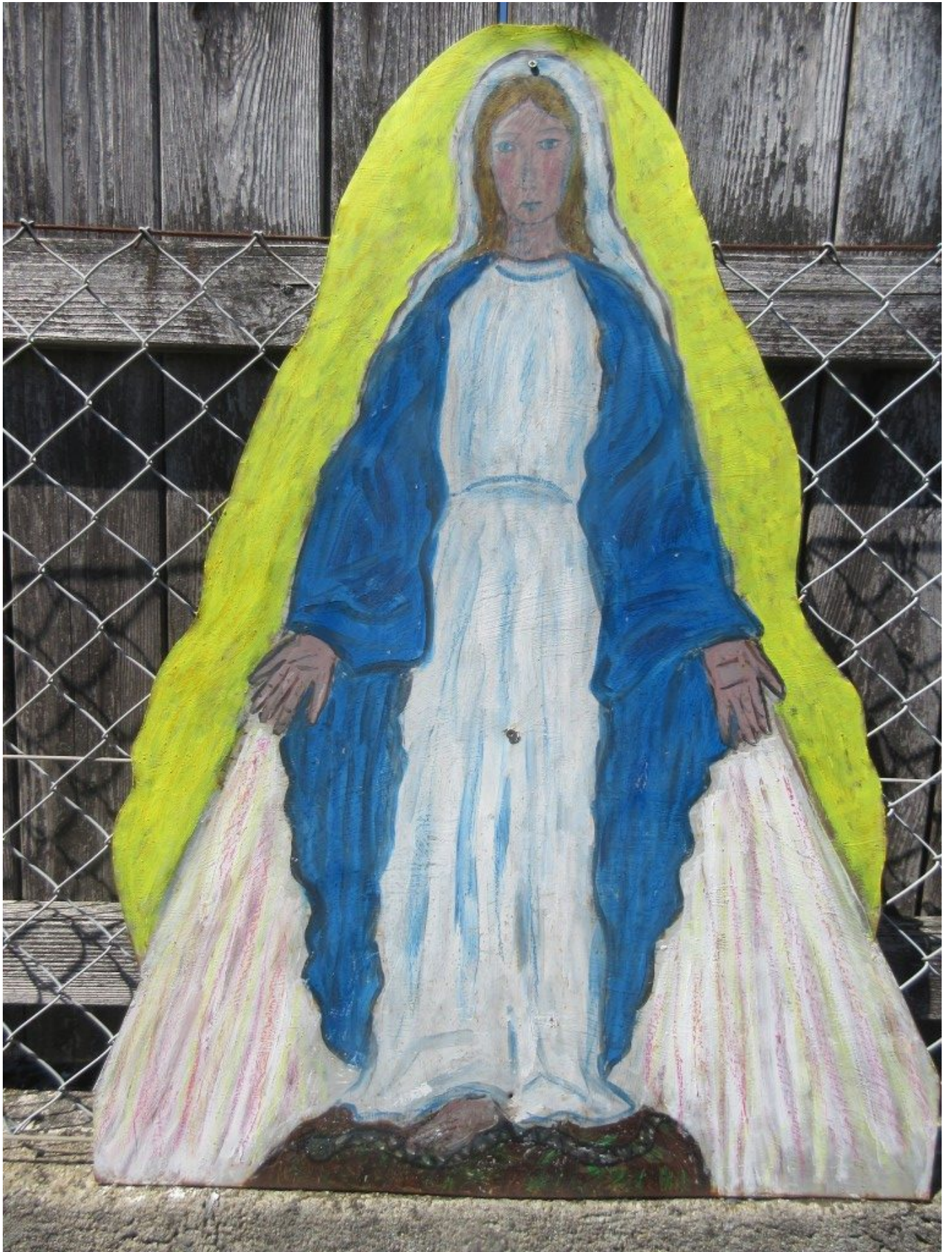
Gesicht der Marienfigur am Engelweg Fernsdorf-Ayrhof

Am sonnig-blauen Muttertag 2021 machte sich Künstlerin

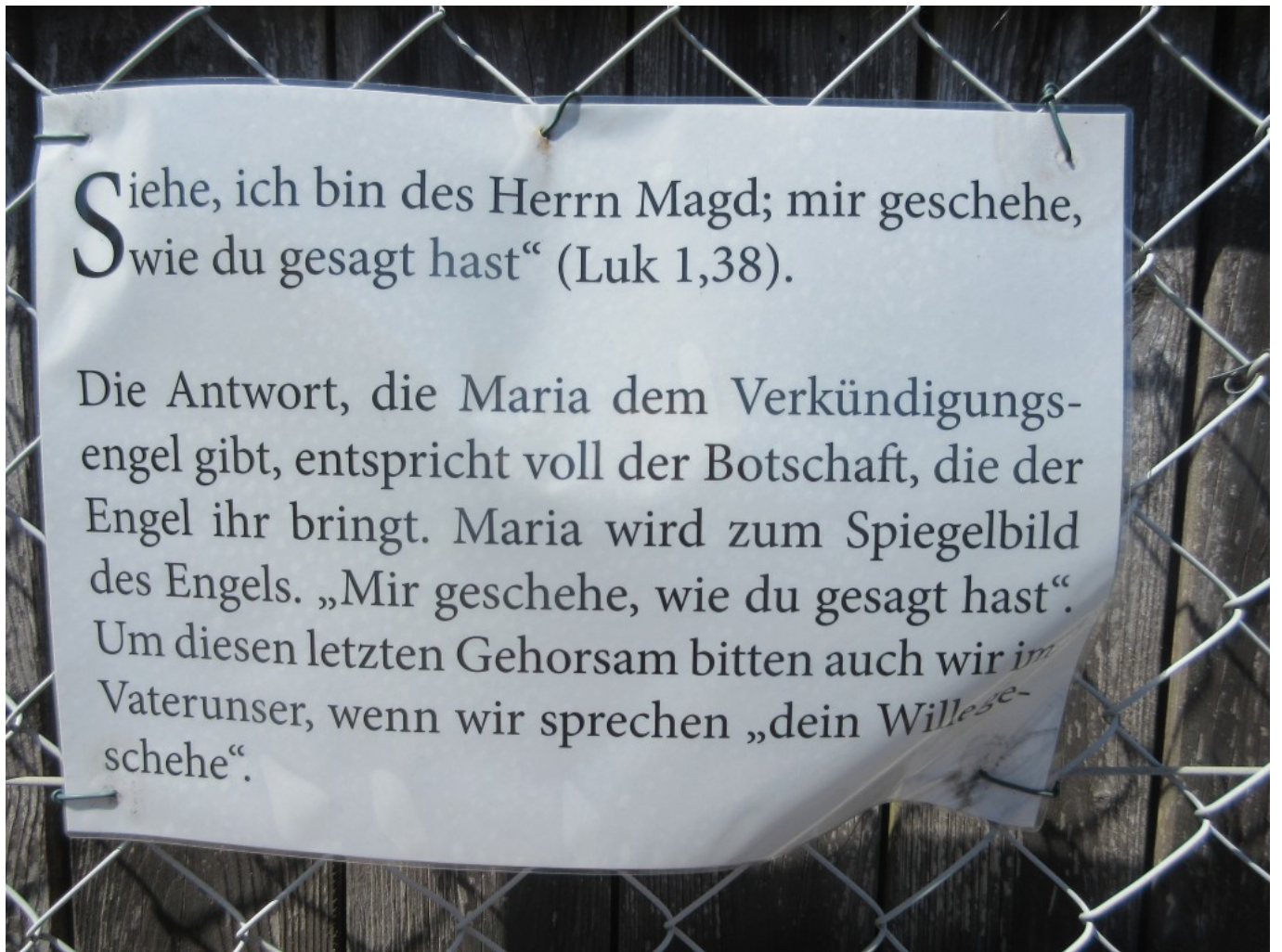
Dorothea Stuffer mit Pilgerhelferin Sylvia Dressler auf zum Engelweg, um die bei Fernsdorf stationierte Marienfigur farblich aufzufrischen. Da sie sehr der Sonnen-Einstrahlung ausgesetzt ist, war es fast ein Wunder, dass die Farben doch recht stabil geblieben sind.

„Ich habe lediglich das Gesicht etwas nachgezeichnet (mit Wachs-Ölkreiden) und alles andere etwas stabilisiert (auch mit Wachs-Ölkreiden) Zum Abschluss habe ich die Figur noch stabilisierend-schützend lackiert“, erklärt Dorothea Stuffer. Sylvia Dressler betont zweimal: „Das Gesicht ist jetzt sehr schön geworden!“

Der Himmel war am Muttertag dieses Jahr so blau wie Mariens Schutzmantel, und die Segens-Strahlen leuchten wie liebende Herzen – – –



Marienfigur mit blauem Himmelmantel und leuchtenden Strahlen
des Segens

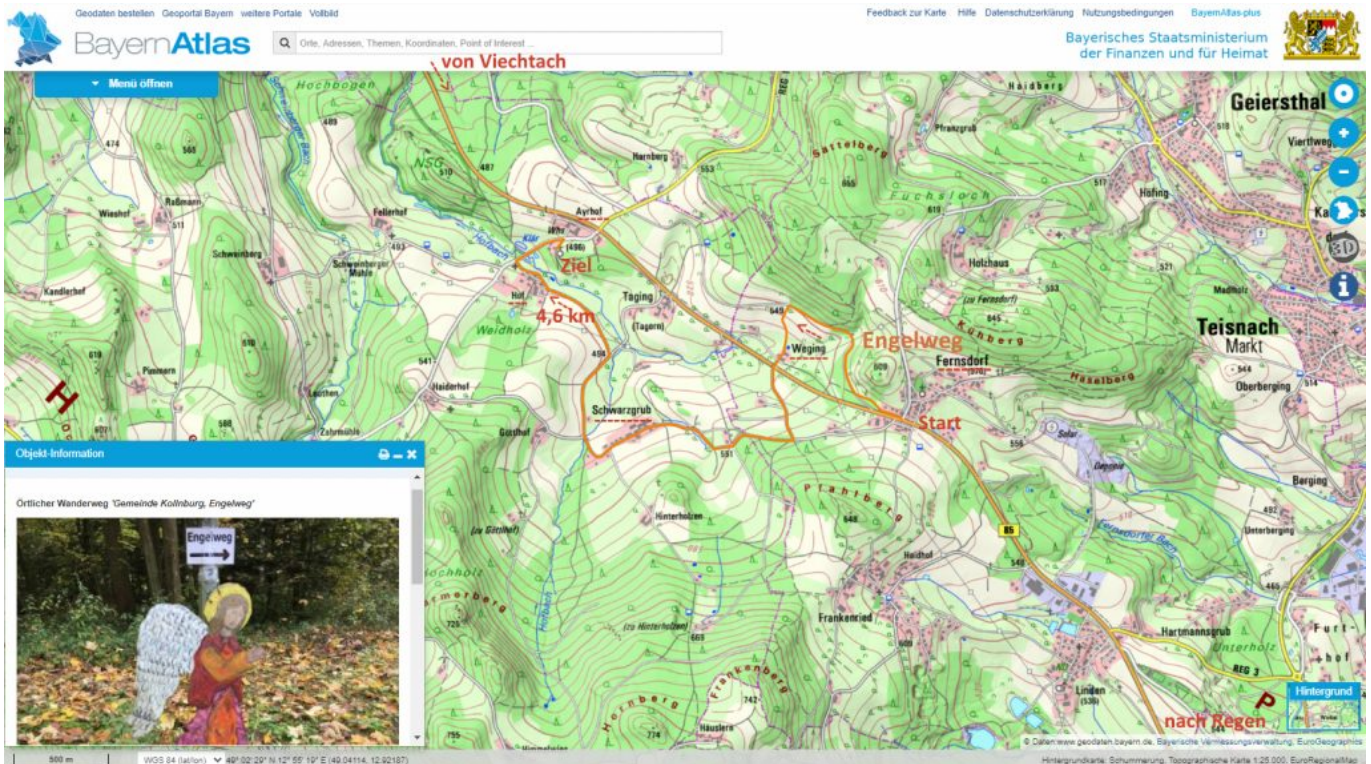


Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann

„Siehe ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast“ (Luk.1,38).

Die Antwort, die Maria dem Verkündigungengel gibt, entspricht voll der Botschaft, die der Engel ihr bringt. Maria wird zum Spiegelbild des Engels . „Mir geschehe, wie du gesagt hast.“ Um diesen letzten Gehorsam bitten auch wir im Vaterunser, wenn wir sprechen „dein Wille geschehe“.

Der Engelweg im BayernAtlas



Der Engelweg im BayernAtlas

Ursprünglich hatten wir, das sind die Wolfgangspilgerhelfer/innen, der Wege-Finder Xaver Hagengruber, die ehemalige Bürgermeisterin von Kollnburg, Josefa Schmid (jetzt 1. Bürgermeisterin von Leonberg) angedacht, den *Engelweg* nur temporär als Weihnachtsweg vom Michaelistag bis Lichtmess einzurichten. Doch dann kamen immer wieder Wünsche, den Weg doch noch eine Weile so zu erhalten. Wir trösteten mit dem Xaverwort immer wieder neu: „Okay, wir lassen den Weg noch so stehen, bis die Tage wieder länger werden... bis die Tage wieder kürzer werden ... bis die Tage wieder länger werden... bis die Tage wieder kürzer werden ...“ Als Xaver und Künstlerin Dorothea Stuffer vor drei Jahren eines schönen Tages tatsächlich die Engelfiguren abzubauen begannen, schlug ihnen eine Welle von BITTE STEHEN LASSEN entgegen, und sie bauten die teilweise abgebauten Engelfiguren wieder auf. Seither erhalten sie den *Engelweg* durch regelmäßige Wartung und Auffrischung. Die Anwohner sind aktiv mit dran.

Das Vermessungsamt mit seinem regional beauftragten Mitarbeiter und Wege-Erkunder Rudolf Treitinger hat mittlerweile den *Engelweg* in den BayernAtlas aufgenommen. Pilger Rudi Simeth hat uns daraus eine Detailaufnahme zugesendet. Danke Pilgerbruder Rudi!

Pilger Rudi ist am 3.Mai pilgernd ein Stück am *Wolfgangsweg* und am *Engelweg* geradelt:



Ortsansicht von Fernsdorf am 3.Mai 2021 – – Foto: Pilger Rudi Simeth. Hier verläuft der *Engelweg* nach Ayrhof. Der *Xaverhof mit den lebendigen Wolfgangs-Schafen* liegt rechts, ca 1 Kilometer außerhalb vom Dorf, hier nicht im Bild

Liebe Wolfgangspilger-Engel,

gestern bin ich mit dem E-Bike den Wolfgangsweg und den Engelweg gefahren.

Da wurde mir wieder voll bewusst, was ich bei meiner großen Wolfgangsweg-Pilgertour 2014 geleistet habe, mit meinem über 14 kg schweren Rucksack diese Auf- und Ab Etappen zu wandern – Im Bayerischen Wald waren ja die meisten Höhenmeter.

Ja – und auch was ich bei dieser unvergesslichen und von dir/euch so wunderbar vorgeplanten Pilgerwanderung alles erleben durfte.

Vor allem aber auch, welch tiefes äußeres und inneres Erleben seither mit uns geschehen ist!!!

Und die dunklen Wolken mit Regen blieben gestern woanders – vom Engelswind weggeblasen!

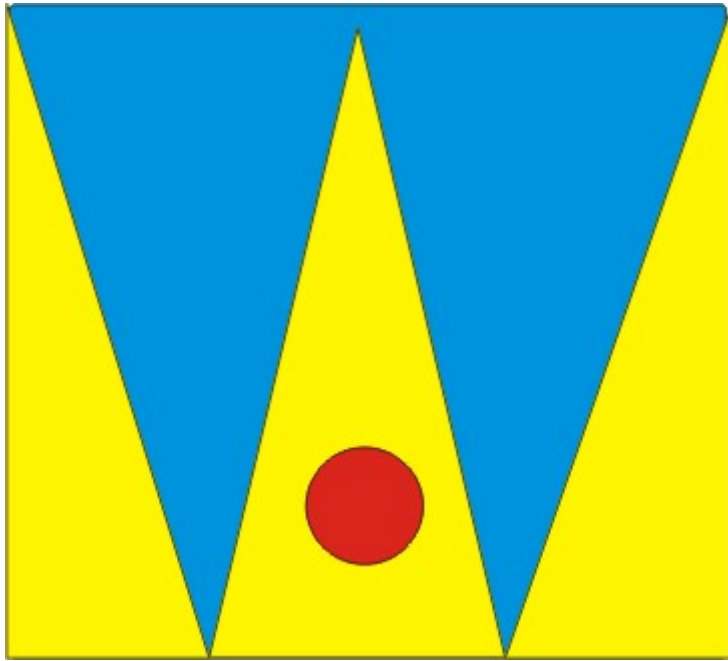
Ja – und tiefer Respekt vor den vielen Engelsdarstellungen und den erneuerten Impulsen auf dem Engelweg. Eine Riesenleistung von dir – wie auch auf dem gesamten Wolfgangsweg, der von dir/euch markiert und mit vielen, vielen Blechfiguren ausgeschmückt ist.

Da Energie nicht verloren gehen kann – kommt diese Lebensleistung von euch in irgendeiner Art wieder zu euch zurück!

Herzensgrüße

Euer Pilgerbruder Rudi

Auch der *Einödweg* soll laut Rudolf Treitinger in den BayernAtlas eingetragen werden, falls er nicht schon eingetragen ist. Der *Wolfgangsweg* ist im BayernAtlas schon lange inden bereits markierten Abschnitten verzeichnet. Etliche Wanderkarten, regionale und über-regionale, haben den Wolfgangsweg mit seinem Logo eingezeichnet.



Logo vom bayrischen
Wolfgangsweg, entworfen von Hildegard Weiler

So machen wir vom Verein Pilgerweg St. Wolfgang mit unserem Stab an PilgerhelferInnen immer mal eine gemütliche Tour oder fragen nach, ob Schafe (*Wolfgagsweg*) Engel (*Engelweg*) oder Votivtafeln (*Einödweg*) noch gut erhalten sind. Auch die bereits Kult gewordenen Text-Impulse von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann, die vielfach die Wege säumen, werden immer mal erneuert, wenn Wind und Wetter ihre Spuren hinterlassen haben.



3. Mai 2021: Und die dunklen Wolken mit Regen blieben gestern woanders – vom Engelswind weggeblasen! – – Der Xaverhof liegt außerhalb vom Dorf (rechts)

Wolfgangsdarsrellung in der Burgkapelle Wetterfeld



Pilger Rudi Simeth besucht bei einer Pilger-Radtour die Burganlage mit Kapelle Wetterfeld



„Noch nie war ich im einstigen Burgareal mit der wunderschönen Burgkapelle, die dem Heiligen Ulrich geweiht ist.“ teilt Pilger Rudi Simeth mit.



„Auf dieser Fahrt hat es mich hingezogen und ich hab wieder mal ein schönes Altarbild mit dem Heiligen Wolfgang entdeckt.“

**Ein herzliches Danke an unseren wegekundigen Entdecker
Pilgerbruder Rudi!**



Eine starke persönliche Ausstrahlung hat diese
Wolfgangsdarstellung!

Engel mit Buch



Dieser Engelpfad-Engel steht am E8 in Hof bei einem alten

Anwesen

Die kräftigen rosa-Blau-Orange-gelb-Töne, mit denen dieser Blech-Engel bemalt ist, heben sich gut ab und harmonisieren mit der historischen Mauer eines alten Troidkastens im Dorf *Hof* am Engelweg. Lassen Sie sich mal ganz auf die tollen Impulse ein, die Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann für jeden der 35 Engelweg-Engel verfasst hat. Die Impulse sind einfach, tiefgehend und wirken nachhaltig. Sie sprechen an – mitten in die Situation, in der man gerade steht, und wirken ermutigend, richtungweisend und Kraft spendend. Da die Impulse nur auf laminiertes Papier gedruckt sind, müssen sie ab und zu erneuert werden. Ursprünglich waren sie ja nur temporär geplant, doch nun wirken sie schon einige Jahre und haben ihren festen Standort bekommen.

Impuls zu diesem Engel:

Gottes Engel erfüllen nicht unbedingt unsere Wünsche. Ihr Dienst ist darauf ausgerichtet, uns auf den Weg des Heils zu stellen.

(Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)

Reparaturarbeiten am Engelweg – Anwohner aktiv



Schutzengel am Gasthof Ayrhof

Der Engelweg verläuft auf einer Strecke von etwa 5 Kilometern zwischen Fernsdorf und Ayrhof.

35 Engel begrüßen die Spaziergänger am Wegesrand, dazu gibt es die erbaulichen Impulse von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann.

Ursprünglich war der Engelweg nur temporär geplant, doch auf Wunsch vieler bauten wir die Figuren mit den erbaulichen Texten immer wieder doch nicht ab: „Bis die Tage wieder kürzer werden – bis die Tage wieder länger werden.“ (so sagte es

Pilgerhelfer Xaver Hagengruber)

Das Vermessungsamt sichtete den Weg und veranlasste, dass er in die Bayernkarte aufgenommen wurde. Somit ist der Engelweg eine dauerhafte Einrichtung. Einmal im Jahr pilgere ich die gerne besuchte Strecke ab und bringe etwaige Schäden, die zum Beispiel die Winterstürme verursachen können, wieder in Ordnung. Ich stelle auch fest, dass die Anwohner stets mit dem Herzen und einer helfenden Hand dabei sind.

Seit 2 Tagen sind wir wieder mal „dran“. Diesmal hat fast nichts gefehlt, nur ein paar Impulse müssen erneuert werden und vielleicht die eine oder andere Farbe aufgefrischt werden.

Hier eine kleine Auswahl mit dem Oberbegriff „Anwohner mit aktiv“



In Hof wurden Wegkreuz und Kapelle renoviert...



...deshalb versetzten sie die Engel an die Scheunenwand



Wunderschöne neue Steintreppe zur renovierten Kapelle

Am Ortsende des kleinen Dorfs Hof steht ein Anwesen mit einem

alten Apfelbaum am Wegesrand. Hier begrüßen zwei Engel, die im Baum fliegen, die Besucher und ermahnen zur Gastfreundlichkeit als Engeldienst, weisen darauf hin, dass so mancher Gast ein unerkannter Engel sein kann.

Einer der beiden Engel war nach den heftigen beiden Orkanstürmen im Februar 2020 verschwunden. Er hat sich nun wieder gefunden und wurde von den Anwonern wieder am Baum plaziert.



Wir freuen uns auf die Apfelblüte!



Engel am

Fernwanderweg E8

Der Engelweg verläuft teilweise ziemlich verborgen durch ein Waldstück, teilweise richtig gut frequentiert am Europäischen Fernwanderweg (grüner Pfeil auf weißem Grund) beziehungsweise am Pandurensteig (rotes Schwert, den übrigens der Pilger Rudi mit installiert hat, als wir ihn noch gar nicht gekannt haben!)

Impuls: *„Wer einen Engel Gottes zum Freund hat, braucht die ganze Welt nicht zu fürchten.“*



Dorothea Stuffer erneuerte mit Pilgerhelferin Sylvia den Impuls.

Oftmals macht uns nicht nur die eigene Hilfsbedürftigkeit zu schaffen, sondern auch die der anderen.
Arbitte zu halten ist nicht das Geste, was wir tun können. „Fürbitten ist: Jemandem einen Engel senden“
(Martin Luther).



Im Bus-Häuschen hat jemand den Impuls verziert.



Engel oder nicht? Widersprüche bleiben bis ans Ende der Zeiten."



An der Steinbrücke angebracht: Erzengel Michael



Kleiner Hoferlbauer-Hund

Nach der renovierten Steinbrücke, wo vor dem Brückentunnel der Erzengel Michael (seit 2020) wacht, führt der Engelweg durch das freundliche Anwesen vom Hoferlbauern. Wegwanderer werden sogleich von dem lieben Hund begrüßt. Hier gibt es überall lustige Dekorationen. Auf der Nordseite bei zwei größeren Engelbildern ruhen derzeit noch in „Winter-Ruhe“ einige Deko-Vögel aus Blech, die bald wieder in den naheliegenden Teich kommen werden.



Impuls zum Bild links: „Ein Engel malt die Ikone fertig, während der Ikonenmaler Alimpij krank darnieder liegt“



Zur Zeit gibt es einige Reparaturarbeiten bei einem Anwesen mit Engel in Schwarzgrub



Beim Engel mit Kuh ist immer alles voll in Ordnung. „Erst die Rinder, dann die Kinder“ – – –

Pilgersitzung vom Verein Pilgerweg St. Wolfgang



Hildegard

Weiler, 1. Vorsitzende



Dorothea

Stuffer, 2. Vorsitzende



Marco Göde,

Kassier



Elke Weber,

Schriftführerin

Protokoll zur Sitzung vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang

DATUM: 24. März 2021

ORT: Terrasse und Garten der „Pilgerstation Stufferhaus“,

94234 Viechtach, Kreuzbergstr. 11

ANWESENDE PERSONEN: Hildegard Weiler, Dorothea Stuffer, Marco Göde, Elke Weber, Thomas Richwien

TOP 1:

Die online-Wahl der neuen Schriftführerin wurde beschlussfähig gemacht. Hierzu trafen sich der Vorstand und die Vereinsmitglieder Thomas Richwien und Elke Weber. Als Nachfolgerin für die verstorbene Karla Singer übernimmt ab sofort Elke Weber das Amt der Schriftführerin. Damit ist der Vorstand des Vereins wieder komplett.

TOP 2:

Verteilung der Aufgaben

TOP 3:

Thomas Richwien erklärt sich bereit, einen Pressebericht zu schreiben.

TOP 4:

+ Kassenbericht

+ Rechenschaftsbericht für die Jahre 2017 bis 2019

+ Zusammenstellung und Fertigstellung der Steuerunterlagen

TOP 5:

Aktualisierung der Fotos der Vorstandsmitglieder für die Homepage

TOP 6:

Betrachtungen über die Lebensweise der heiligen Wolfgang in Bezug auf die Bedeutung des Heiligen für die aktuelle Krisenzeit; welche Konsequenzen für uns daraus entstehen; der heilige Wolfgang in seinem Lebensstil als Vorbild.

TOP 7:

Beschlossen wurde, dass aktuell nur Zweiertreffen stattfinden mit zeitnahen Kontakten per Telefon oder online zu weiteren Vereinsmitgliedern.

TOP 8:

Hildegard Weiler bietet an: Einladungen zum Rosenkranzgebet in/vor Kapellen oder Kirchen, Wegkreuzen.

TOP 9:

Dorothea Stuffer wird gebeten, eine einführende Zeichnung auf der ersten Seite des neuen Kapellenbuches für die Wolfgangskapelle anzufertigen.

TOP 10:

Anvisiert für 2021:

+ Geführte Pilgerwanderung mit Urlauberpfarrer Rodrian

+ Broschüre vom „Herzstück“ des Wolfgangsweg



Hildegard
Weiler, 1. Vorsitzende, Besitzerin der Wolfgangskapelle bei
Böbrach



Dorothea

Stuffer, 2.Vorsitzende, Künstlerin



Marco Göde,
Kassier, EDV, Grafik, Design, Homepage-Verwaltung



Elke Weber,
Schriftführerin. Pilgerhelferin, Ideen

Die Osterfestgottesdienste in der Christuskirche Viechtach



Posaunenbläser am Kirchplatz der Christuskirche Viechtach

Wer das gesamte Ostermysterium vom Gründonnerstag über den Karfreitag bis hin zum Ostersonntag erleben wollte, hatte hierzu eine segensreiche Möglichkeit in der Christuskirche Viechtach.



Gründonnerstag: Pfarrer Roland Kelber lädt zum feierlichen Abendmahl ein.

Pfarrer Roland Kelber lud am Abend des Gründonnerstag um 19 Uhr zu einem feierlichen Gottesdienst ein. An diesem Hochfest der Christenheit anlässlich der Einsetzung des heiligen Abendmahls durch Christus, bevor dieser den Leidensweg des Kreuzes antrat, zelebrierte der evangelische Pfarrer einen stimmungsvollen Beichtgottesdienst mit heiligem Abendmahl. Die Gläubigen bekamen die Hostie und den Wein in Einzelkelchen an ihrem jeweiligen Platz gereicht. In seiner Predigt erläuterte der Geistliche die Einsetzungsworte Jesu aus dem Matthäusevangelium.

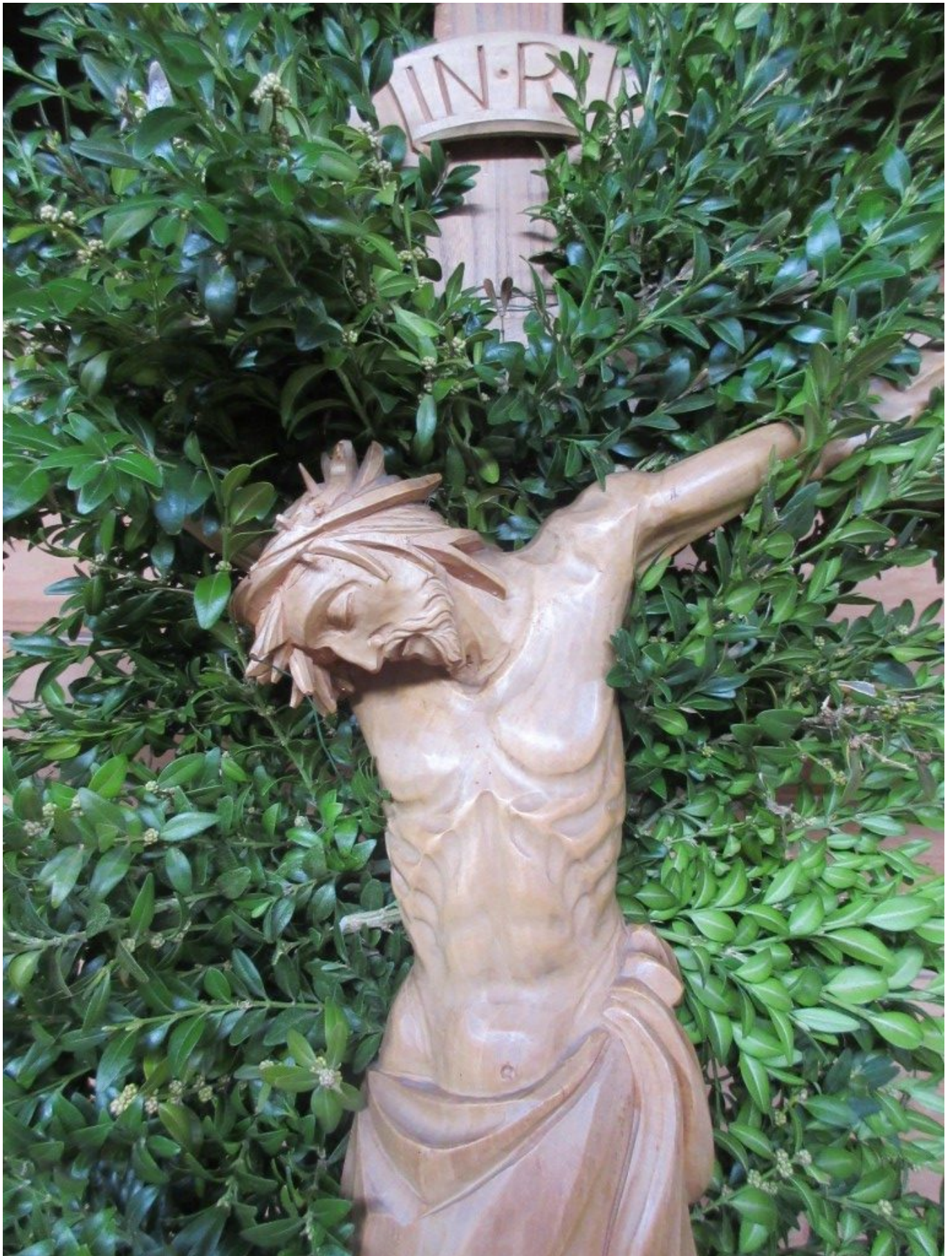


Karfreitag: Gedenken an die Todesstunde Christi

In schlichtem Schwarz und ohne Blumenschmuck präsentierte sich am Karfreitag um 16 Uhr der noch am Vorabend in hellem Weiß strahlende Altar-Raum. Die Todesstunde Jesu war Zentrum des Betrachtens.

„Lasst uns unter dem Kreuz Jesu ein wenig ausharren. Es geht darum, den Karfreitag auszuhalten und nicht davon zu laufen

oder allzu hastig in die Osterfreude zu eilen“, ermahnte der Seelsorger.



Ostergruß: Christus ist auferstanden!

Beim ersten Tagesanbruch in den Ostersonntag hinein machte sich eine stattliche Anzahl Gottesdienstbesucher/innen auf in den festlich-österlich geschmückten Kirchraum der denkmalgeschützten Bartingkirche. Langsam löste das Tageslicht das Kerzenlicht ab. In dieser frühmorgendlichen Feier mit Abendmahl und Friedensgruß wurde der Auferstehungsgedanke in den Herzen und im Bewusstsein der der Gläubigen ins Licht gebracht.



Pfarrer Roland Kelber lässt auf der Posaune Osterchoräle ertönen.

Vor dem auf die Osternacht folgenden großen Oster-

Festgottesdienst um 9.30 Uhr stimmten fünf Posaunenbläser, darunter Pfarrer Roland Kelber selbst, einige Choräle unter freiem Himmel am Kirchplatz an.

In seiner Predigt bezog sich Pfarrer Kelber auf die Bedrängnisse des Volkes Israel in der Gefangenschaft und den damit verbundenen Problemen und Einschränkungen in Ägypten vor dreieinhalbtausend Jahren. dabei zog er eine Parallele zur heutigen Krisenzeit der nun schon über ein Jahr andauernden Pandemie. Zur Festigung der immer wieder neuen Verunsicherungen und Ängsten ausgelieferten Seelenkräfte resümierte er: „So wie Gott damals durch einen starken Wind das Schilfmeer teilte, sodass die Israeliten ihren Verfolgern trockenen Fußes entkommen konnten, so findet Gott immer wieder wunderbare Wege in die Freiheit. Mögen auch die Gläubigen in der heutigen Zeit ihre Gewissheit darauf setzen, dass Gott Möglichkeiten schaffen kann, welche neue hoffnungsreiche Perspektiven eröffnen“, so der Geistliche.

Die Lieder trug Pfarrer Kelber selbst vor, wobei die Gläubigen die Texte still im Gesangbuch mitlesen konnten. Darunter waren auch glaubensstarke, frohe Osterlieder aus der Zeit des 30-jährigen Krieges, als die Pest wütete!

Gestärkt und ermutigt durch Predigt, Lieder, Abendmahl und Segen begaben sich die Gottesdienstbesucher abschließend zum Kirchplatz, wo die Bläsergruppe nochmal einige feierliche Osterchoräle darbot.

Der Fest-Gottesdienst war ebenso wie die Osternacht sehr gut besucht. Nahezu alle Sitzplätze mit der erforderlichen Abstandsregel waren besetzt.



Festliche Lieder und Abendmahl an Ostern



Pfarrer Roland Kelber reicht den Gläubigen das Abendmahl in Einzelkechen

Zu Ostern



Wie viele von euch wissen, hat Dorothea Stuffer, 2.Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang, seit vielen

Jahren das Amt der Altarschmuck-Messnerin in der
denkmalgeschützten Christuskirche Viechtach ehrenamtlich inne.
Irgendwann hat sie mal begonnen, das sensibel geschnitzte
Kreuz für die Osterzeit mit Buchs zu begrünen.

Vielen Dank auch an Pilgerhelferin Elke Weber die ihr dabei
seit einigen Jahren mit Rat und Tat dabei zur Hand geht!



Vom Tod zum Leben



Die österlich geschmückte Christuskirche

Und hier ein Video zur Osternacht. Die Osternacht wird in der Christuskirche Viechtach alljährlich um halb 6 Uhr kurz vor Sonnenaufgang zelebriert. Damals vor mehr als 2000 Jahren sind frühmorgens vor Tage die Frauen zum Grab gegangen und fanden es leer –

VIDEO OSTERNACHT KLICK HIER – (mit Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)

Karfreitag und Karsamstag



Karfreitagsgottesdienst in der Christuskirche Viechtach

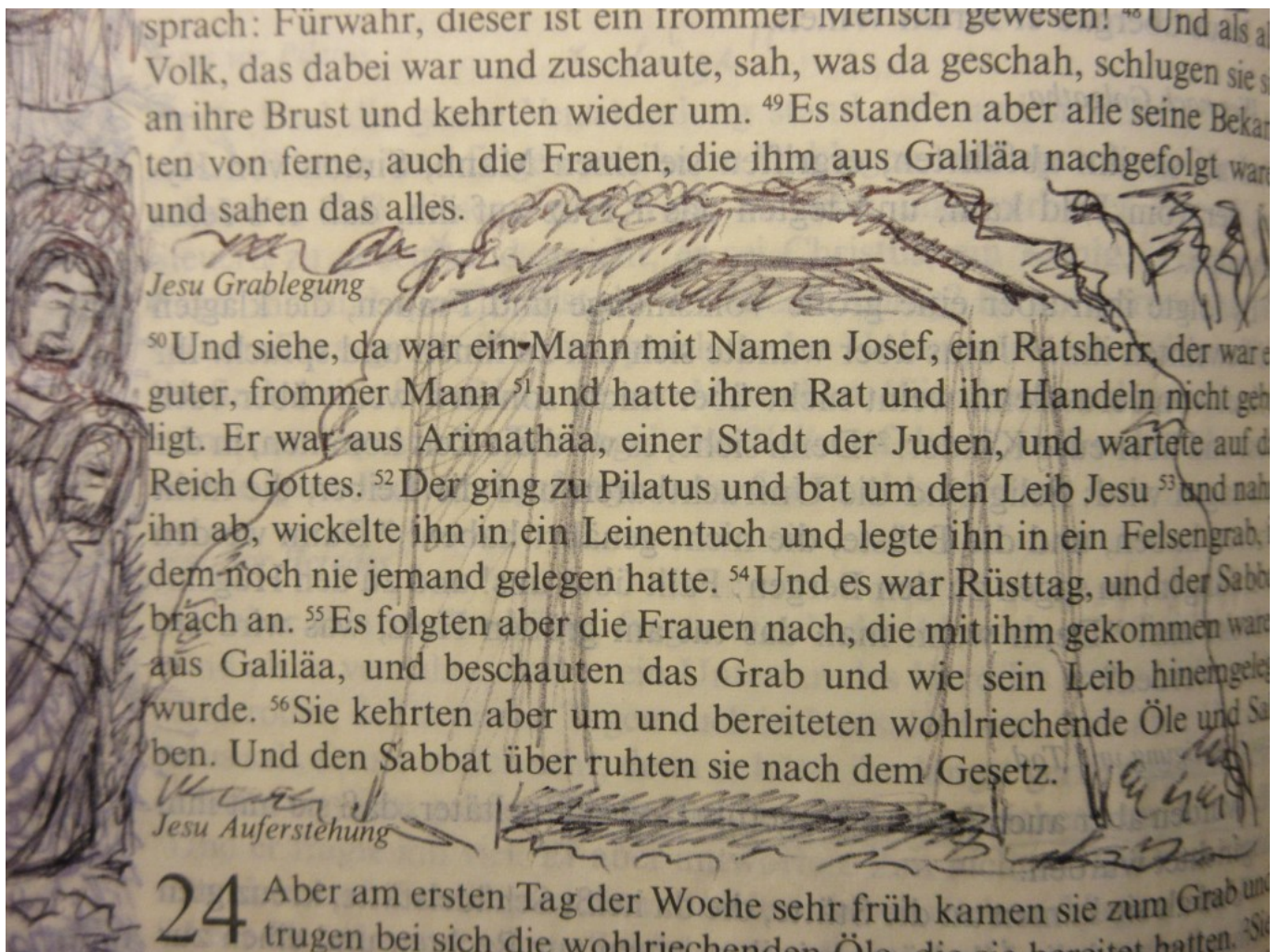
„Wollen wir bei dem Kreuz Jesu ein wenig ausharren. Es geht darum, nicht davon zu laufen oder allzu hastig in die Osterfreude zu eilen.“ ermahnte im **Karfreitag**sgottesdienst zur Todes-Stunde Christi (16.00Uhr) der Christuskirche Viechtach Pfarrer Roland Kelber.



Pfarrer Roland Kelber am Keyboard

Der **Karsamstag** ist eigentlich ein Ruhetag, der Tag der

Grabesruhe Jesu zwischen dem Drama des Karfreitag und der Osterfreude am Ostersonntag und Ostermontag . Allerdings sieht es in der Umsetzung eher so aus, dass viele sich um die Beschaffung der Lebensmittel für die kommenden Feiertage kümmern müssen. So ist das oftmals. Ostern im Schnee, Karfreitag schönstes Ausflugswetter, Weihnachten grün und mild – nichts ist selbstverständlich. (nach Christian Schuler, BR)



Jesu Grablegung: Josef von Arimathäa bittet, den Leib Jesu in einem unberührten Felsengrab bestatten zu dürfen.

Das Ostermysterium



Beichtgebet in der Christuskirche Viechtach mit Pfarrer Roland Kelber am Gründonnerstag-Abend

In diesen Tagen befinden wir uns mittendrin im Ostermysterium. Es beginnt mit dem Abend vom **Gründonnerstag**, ein Hochfest der Christenheit, der Abend, an welchem abends die Einsetzung Jesu des heiligen Abendmahls gefeiert wird. Der Altar-Raum ist in festlichem Weiß geschmückt. Dieser Gottesdienst wird als Feier mit Beichte und Abendmahl zelebriert. Der Wein wird neuerdings in Einzelkelchen gereicht (Pandemie). Nach der Feier gehen die Gläubigen in eine schweigsame Nacht. Jesus wird diese Nacht im Garten Gethsemane verbringen, einsam betend und ringend – –

In schlichtem Schwarz und ohne Blumenschmuck präsentiert sich am **Karfreitag** der Altar-Raum. Um 16 Uhr gibt es einen Gedenk-

Gottesdienst an die Sterbestunde Christi.

Am **Karsamstag** ist die Grablegung Jesu. Dieser Tag ist beispielsweise bei den orthodoxen Christen oder auch in vielen Klöstern ein besonderer meditativer Feiertag. Jesu Grablegung: Josef von Arimathäa bittet, den Leib Jesu in einem unberührten Felsengrab bestatten zu dürfen.

Beim ersten Tagesanbruch werden sich am frühen **Ostermorgen**, das ist der Sonntag, die Gläubigen zur sogenannten **Osternacht** treffen. In manchen Orten findet die Osternacht bereits samstags vor Mitternacht statt. Biblisch gesehen war es aber erst kurz vor Tagesanbruch, als die Frauen (als erste!) das leere Grab vorgefunden haben.

Am Vormittag des **Ostersonntag** wird dann der Oster-Hauptgottesdienst zelebriert – – abermals in festlichem liturgischen Weiß mit feierlichem Blumenschmuck.

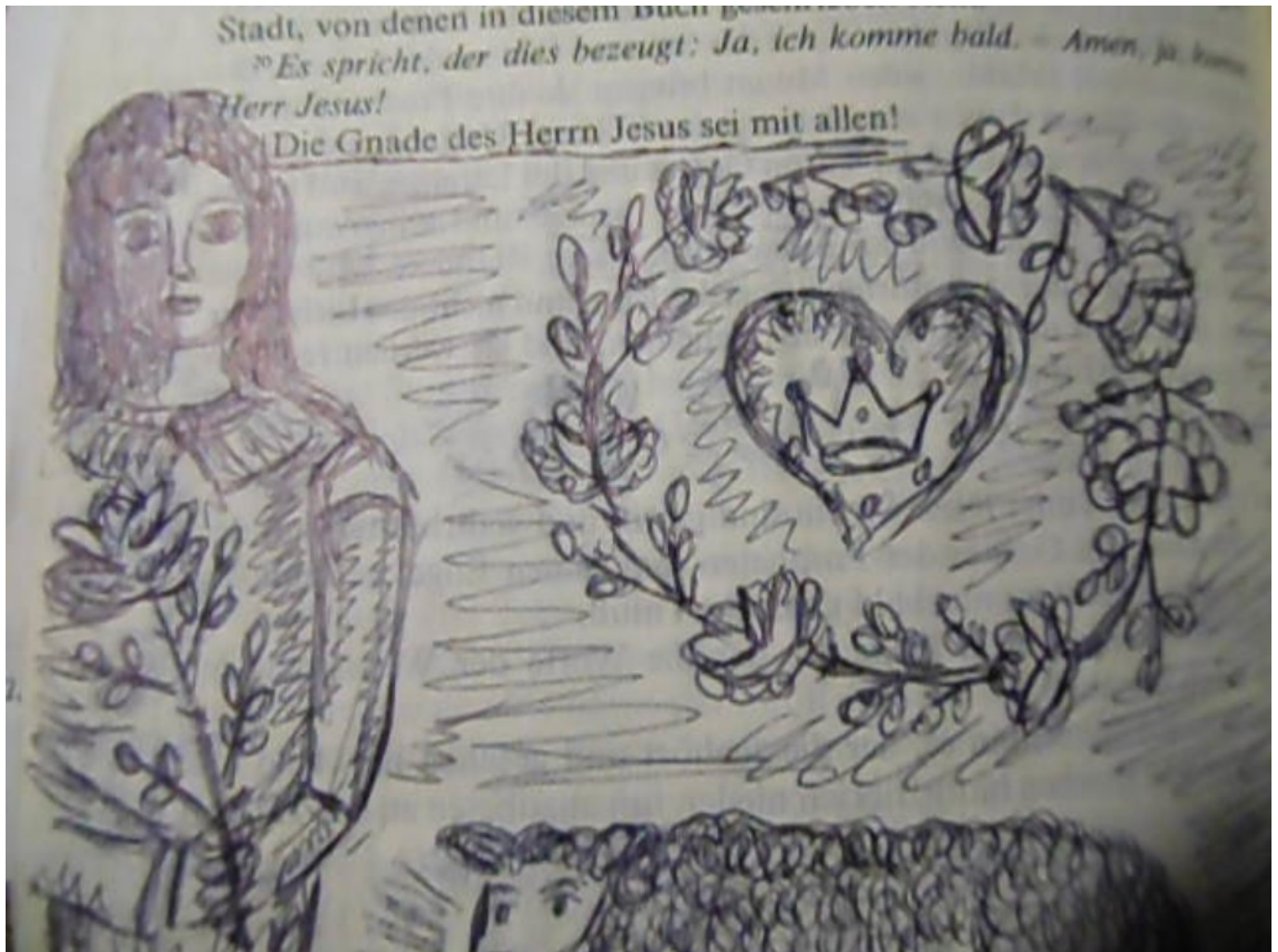
Wunderbar auch die Geschichte, als die Jünger traurig über den Verlust von Jesus nach seinem Tod fischen gehen – – was sollen sie sonst schon tun. Aber sie fangen nichts. Da tritt Jesus an den Strand und fordert die frustrierten Jünger auf, nochmal in See raus zu fahren. „*Wir haben die ganze Nacht nichts gefangen. Aber auf Dein Wort –*“ sagt Petrus. Bei diesen Worten „*auf Dein Wort –*“ hat die leider verstorbene Lektorin und Mitglied vom Verein Pilgerweg St. Wolfgang, Renate Sieler, wenn sie diese Stelle vorgelesen hat, immer geweint.

Grandios ist auch dieses „*Wir haben die ganze Nacht nichts gefangen.*“ – zum Beispiel nach einer schlechten Nacht, wenn auf einmal des Morgens neuer Mut für einen großartig gelingenden Tag aufleuchtet –

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht

scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.“(Joh.1, 1-5)

Die letzten, abschließenden Worte in der Bibel am Ende der *Offenbarung*: „Ja, ich komme bald – – Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!“ (Offb. 22,21)





Der Kelch des Heils

In der Woche nach Ostern treten wir ein in die sogenannte

„Weiße Woche“, die mit dem **Sonntag „Quasimodogeniti“** („wie die neugeborenen Kindlein“ bzw. „weißer Sonntag“) abschließt. In dieser Woche sollen/dürfen wir nicht an unsere Fehler, Übertretungen, Gottesferne, Unzulänglichkeiten, also Sünden, denken. Ist das nicht wunderbar – – –

Inschrift bei der Mirtlbauer- Stele renoviert



Der Pröller-Nordhang ist nun halb schneefrei.

Bei strahlend blauem Himmelwetter machen sich Dorothea Stuffer und Pilgerhelferin Elke Weber auf den Weg hinter Öd zum

Pröllner-Nordhang zum *Mirtlbauern am Einödweg*, wo die Stele zum Eisenkreuz noch auf eine farbige Auffrischung wartet.



Die Granitstele ist vorher von Moos und Verunreinigungen mit einem Sandstrahler gesäubert worden.



Beginnen wir mit dem Lobpreis!



Hierzu klettert Dorothea Stuffer auf einen Klappstuhl.



Bei der Feinarbeit in der hellen Sonne brennen die Augen. Das macht der Künstlerin aber nichts aus.



Einfach weiter malen



Die Arbeit der „Vorgänger“ verdient Bewunderung.



Rätselhafte Hieroglyphen



Das Herz muss hellrot sein!



AH: Ein Anker!



Alles ist nun wieder gut erkennbar.



Ein unsichtbarer Engel ist daneben gesessen und hat Dorothea Stuffer beraten und ihr die Farben und verschiedenen Pinsel und Brillen gereicht.

Nun wird Familie Wieser das renovierte Eisenkreuz mit den Figuren und Sprüchen noch anbringen, sodass dieses historische Feldkreuz in alter – neuer Vollkommenheit zu Ostern erstrahlen möge.

Wolfgangspilgerverein ist

wieder komplett – ein Pressebericht von Thomas Richwien



Vorstandschaft vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang: Hildegard Weiler, 1.Vorsitzende, Dorothea Stuffer, 2.Vorsitzende, Marco Göde, Kassier, Elke Weber, Schriftführerin

Vorstandschaft des Pilgervereins St.Wolfgang komplett

(Elke Weber übernimmt ab sofort das Amt des Schriftführers)

Nach dem Tod von Carla Singer ist es um den Pilgerverein St.Wolfgang stiller geworden. Die jetzt einberufene reduzierte Mitgliederversammlung bestätigte Elke Weber zur neuen Schriftführerin. Somit komplettiert sie den Gesamtvorstand um Hildegard Weiler (1.Vorsitzende), Dorothea Stuffer (2.Vorsitzende) und Marco Göde (Kassier).

In einer unlängst abgehaltenen online-Sitzung konnte die Vorstandschaft des Pilgervereins Elke Weber dafür gewinnen,

den verwaisten Schriftführerposten von Carla Singer zu übernehmen. Nach Meinung des Vereinsvorstandes ist Elke Weber die passende Person dafür. Seit 2013 engagiert sie sich im Verein, kennt ihn sehr genau, bringt umsetzbare Ideen ein, schließt sich gern einem Beraterkreis an, hilft bei der Formulierung von Texten, übernimmt Markierungsarbeiten an den Pilgerwegen mit den von Dorothea Stuffer kunstvoll gestalteten Blechschaufen und schließt sich stets den Pilgeraktivitäten an. Elke Weber bedankte sich im Zusammenhang mit ihrer Wahl „für das Vertrauen, und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.“

Die Initiative zur Gründung des Pilgervereins ging ursprünglich von Hildegard Weiler aus, Besitzerin der Wolfgangskapelle in Böbrach. Sie machte sich kundig über den Lebensstil des Heiligen St. Wolfgang und sah in ihm ein aktuelles Vorbild in einer Zeit, die von Gier und Geld bestimmt ist. Beeindruckt von seinem einfachen Leben, von seinem Reformeifer, der ihn vor niemand zurückschrecken ließ, vor seiner Naturverbundenheit und seinem Entschluss, ein Leben als Einsiedler zu führen, das ihm die ehrfürchtige Bezeichnung als „Leuchte Gottes in dunkler Zeit“ einbrachte, dachte sich Weiler im Blick auf die vor ihr liegende Kapelle :“Da muss doch mehr sein !“

Und so war es vielleicht kein Zufall, dass die Idee eines Pilgerweges zur gleichen Zeit auch in Österreich geboren wurde.

Inzwischen benutzen etwa 60 Vereinspilger zwei Wege: Seit der Jahrtausendwende besteht ein Weg von der Wolfgangskapelle über Arnbruck und Böhmen bis Prag. Der andere Weg führt über St. Englmar nach Regensburg beziehungsweise in der sogenannten Ostroute nach St. Wolfgang in Österreich.

Natürlich versteht sich der Erhalt eines Pilgerweges nicht von selbst. Deshalb bittet Hilde zur Instandhaltung des Geländers an der Wolfgangskapelle um Spenden auf das Konto „IBAN DE 51

74151450 0240 6306 40“ der Sparkasse Viechtach-Regen (BIC
BYLADEM1REG).

Das Photo stammt von Marco Göde, der unter Göde-Grafik EDV,
auch den Internetauftritt ‚www.wolfgangsweg.de‘ verwaltet.

Thomas Richwien

**Renovierung vom Mirtlhof-
Kreuz: Dorothea Stuffer
erzählt**



Kleiner Engel am Mirtlhof-Kreuz

Nun sind die letzten Feinarbeiten bei der farbigen Fassung des

gusseisernen Kreuzes vom „Mirtlhof“ abgeschlossen. Die Besitzerin und eine Begleitperson haben das Kreuz abgeholt und es für sehr schön befunden. Demnächst gilt es vor Ort am Pröller-Nordhang noch die Inschrift der Granitsäule herzurichten. Das Kreuz wird auf dem Granitstein wieder angebracht werden und – wenn alles nach meinen Vorstellungen läuft – pünktlich zu Ostern in frischem Glanz erstrahlen.

Beim Renovieren habe ich mich immer wieder in die Arbeit meines „Vorgängers“ versucht, hineinzusetzen. Ich habe viel über die letzten Wort Jesu am Kreuz nachgedacht: „Es ist vollbracht.“ Und gerne habe ich AVE MARIA im Herzen erklingen lassen.



AVE MARIA GRATIA PLENA ORA PRO NOBIS



Figurengruppe unterm Kreuz



Solch eine Kreuz-Säule ist wie ein immerwährendes Gebet; der Buddhist würde vielleicht sagen: „wie eine immer wehende

Gebetsfahne.“Mit meiner starken Lesebrille und meinem feinsten Pinsel bewaffnet und mit einer guten Portion Sonne im Rücken und in den Händen gebe ich abschließend den Figuren ihre Gesichter, ihre Hände und ihre Gewänder, mit möglichst leichten Linien strukturiert. Von anderen Restaurationsarbeiten her ist es für mich bei der Christusfigur immer ein besonderes Ereignis, zuletzt mit rotem Zinnober das Blut anzudeuten. Es ist wie ein lebendiger Akzent an dem am Kreuz verstorbenen Körper Christi: das Blut verwandelt sich in einen Strom von lebendiger Farbe, die sich heilend und leuchtend über alles was lebt, legt.



Ein kleiner Engel schwebt über der Christusfigur



„ES IST VOLLBRACHT“ (Joh. 19, 30)



Das

große Erlösungsmysterium im Bild dargestellt



Johannes unterm Kreuz



Maria unterm Kreuz



Maria Magdalena unterm Kreuz



Pilgerhelferin Adelheid (Elke Weber) kommt hinzu



Mit Lesebrille konzentriert bei der Arbeit

„Fehlt noch was?“

Pause

Adelheid: „Fehlt da nicht bei „*Maria*“ der i-Punkt?“

„0 danke! Für sowas hat man eine Adelheid!“



Abschließend versehe ich die Malarbeit zur Wettersicherung noch mit drei Schichten matt glänzendem Zapponlack.



– – – JESUS, der in uns den Glauben stärke, der in uns die
Hoffnung mehre, der in uns die Liebe entzünde – – (aus dem
Rosenkranzgebet)

Renovierung der Kreuz-Säule – erste Schritte



Die Figuren der Kreuzsäule wurden zunächst gereinigt, angeschliffen und grundiert

Bei der Renovierung der Kreuzsäule – eine Auftragsarbeit an Dorothea Stuffer von Familie Wieser vom Pröller-Nordhang – geht die Künstlerin stufenweise in verschiedenen Arbeitsschritten vor:

1. Betrachten
2. Reinigen
3. Anschleifen
4. Grundieren
5. Erste Farbgebung
6. Zweite Farbgebung
7. Feinarbeiten
8. Schrift



Hellblau – Gold



Farbig, aber nicht bunt – – alte Stellen zum Teil stehen lassen



Als nächstes geht es um die Feingestaltung der Gesichter.



Der Arbeitsplatz ist vor der Stufferhaus-Haustüre unter freiem Himmel.

Als Farben verwendet Dorothea Stuffer Farben auf Acrylbasis.

Diese Farben kommen nach Meinung der Künstlerin den alten Eitemperafarben am nächsten. Ölfarben wären aber auch möglich.

Die Künstler/innen vom „Blauen Reiter“ beschäftigten sich viel mit der Volkskunst. Die spontane, nicht allzu überexakte, klare Farb- und Formensprache inspirierte sie zu ihren starken expressiven Bildgebungen.

Kreuzsäule renovieren



Der Pröller-Nordhang prangt in seinem schönsten Kleid.

Auf dem Weg zum Pröller-Nordhang, vorbei an Öd, am *Einödweg*,
liegt linker Hand ein schöner Hof mit einer alten Granit-
Kreuzsäule.

Man ist an Dorothea Stuffer herangetreten mit der Bitte, diese
Säule *Zur Ehre Gottes* wieder herzurichten. Heute ist Dorothea
mit Pilgerhelferin Elke Weber vor Ort gefahren, um mir das zu
renovierende Wertstück mal anzusehen und mit den Besitzern
über die nächsten Schritte zu sprechen.



Still und klar steht die Kreuzsäule.



gen Himmel blickend



Das Kreuz wurde zur Renovierung jetzt abgenommen.



Größenvergleich



Pilgerhelfer Xaver Hagengruber trägt das schwere eiserne Kreuz die Treppe hinauf vor den Eingang zur „Pilgerstation Stufferhaus“.



Die Farben sollen dezent aufgefrischt werden.



Da wartet keine leichte Arbeit!